

Nasennebenhöhlenoperation

Merkblatt zum Aufklärungsgespräch zur Operation der Nasennebenhöhlen bei Dr. Michael Woitaschek

Das Ziel der sogenannten endonasalen Nasennebenhöhlenoperation ist die zuverlässige dauernde Belüftung der Nasennebenhöhlen. Dabei ist meistens auch eine operative Korrektur der Nasenmittelwand und der Nasenschwellkörper notwendig. Als Nebeneffekt ist daher auch eine Verbesserung der Nasenfunktion zu erwarten.

Die Operation der Nasennebenhöhlen erfolgt bei mir normalerweise vom Inneren der Nase aus, so daß keine äußerlich sichtbare Narbenbildung zu erwarten ist.

Obwohl diese Operation in der Hand eines geübten Operateurs äußerst selten Komplikationen verursacht, können doch Probleme auftreten. In besonderer Gefahr bei dieser Operation sind naturgemäß die umgebenden Gebiete, wie die Augenhöhle und das Schädelinnere mit dem Gehirn, dem Riechvermögen und größeren Blutgefäßen. Außerdem könnte es zur Verletzung der Tränenwege kommen. In solchen Fällen könnte ein äußerer Zugangsweg notwendig werden. Hierbei könnte es zu störenden Narbenbildungen kommen.

Bei der Operation der inneren Nase kann es in seltenen Fällen zu einem Loch in der Nasenmittelwand kommen, welches aber in den seltensten Fällen Probleme bereitet. Auch eine erneute Verbiegung der Mittelwand ist möglich. Eine Gefühlsstörung im Bereich der oberen Frontzähne kommt häufiger vor, verschwindet aber meist nach einigen Wochen. Das erneute Auftreten einer Nasenatmungsbehinderung ist möglich. Meist ist es die Folge einer Allergie oder Überreaktivität der Nasenschleimhäute. In einem solchen Fall stehen verschiedene Behandlungsmethoden zur Verfügung. Eine erneute große Operation ist nur äußerst selten erforderlich.

Jede Operation im Gebiet von Nase und Nasennebenhöhlen hat die besondere Gefahr einer stärkeren Blutung. Deswegen wird das Operationsgebiet regelmäßig tamponiert. Dies geschieht bei mir üblicherweise durch mit latexfreiem Material bezogenen Schaumgummistreifen, deren Entfernung am zweiten Tag nach der Operation normalerweise kaum schmerzhaft aber etwas unangenehm ist.

Sehr wichtig für den Erfolg der Operation ist die regelmäßige Pflege des Operationsgebietes durch einen darin erfahrenen Hals-Nasen-Ohrenarzt über mindestens drei bis vier Wochen nach der Operation.

Der Eingriff wird in Vollnarkose durchgeführt.

Von besonderer Wichtigkeit ist die Vermeidung aller Medikamente, die die Blutgerinnung hemmen können. Insbesondere sind hierbei Mittel gegen Schmerzen oder Rheuma zu beachten. Die entsprechende Information muß im jeweiligen Beipackzettel stehen.

Nach dem Aufklärungsgespräch mit dem Operateur selbst, welches mindestens 24 Stunden vor dem Operationstermin stattfand, bin ich mit dem Eingriff einverstanden und habe keine weiteren Fragen.

, den

als Patient / Erziehungsberechtigter

Dieses Blatt bitte unterschreiben und mit den Blutwerten in die Praxis bringen.